

POLIZEIGEWALT

Amnesty International klagt in einem Bericht an, dass die griechische Polizei regelmäßig ausufernde Gewalt bei den Massenprotesten gegen die Sparprogramme einsetze.

Die Polizei hätte chemische Reizstoffe und Blendschockgranaten verwendet, dies verletze internationale Gesetze.

Die Täter kämen zumeist straflos davon, während die Opfer keine Entschädigung bekämen.

Der Student Yiannis Kafkas sei nach heftigen Knüppelschlägen der Polizei auf seinen Kopf fast gestorben.

Die 60-jährige Angeliki Koutsoumbi wird von einem Beamten einer Polizeieinheit vom Motorrad aus angegriffen. Sie erleidet schwere Kopfverletzungen, den Verlust der Hörfähigkeit auf einem Ohr, einen Schlüsselbeinbruch und einen Rippenbruch.

Dies sind 2 von 80 Verstößen, die AI dokumentiert hat. Amnesty beklagt, dass der griechische Staat auf die Vorfälle nicht ausreichend und angemessen reagiere.

(Junge Welt, 05.07.2012)